

WALLBACHER

DAS DORFBLATT

Aus dem Inhalt

Redaktionelles

- Den ersten Schritt wagen

Geschichte und Geschichten

- Wallbach erklären: wie?

Gemeinde und Schule

- Behörden- und
Kommissionsessen 2018
- Adventsritual
- Brückenbauen mit der Jugi
Wallbach
- Ausflug zur Kunsteisbahn

Dorf- und Vereinsleben

- Adventsfenster
- Aroba
- Bericht aus dem Burkhardthaus
- Konzertreihe Zeiningen
- Die Bauarbeiter der
Kinderkrippe
- Frauenpower am Fricktaler
Unihockey-Turnier
- Sternsingen 2018

Meinungen und Gedanken

- Spaziergang mit dem Hund



Den ersten Schritt wagen

Andrea Anliker

Ich hoffe, Sie alle sind gut ins neue Jahr gestartet. Als jüngstes Mitglied des WALLBACHER Redaktionsteams bin ich auch diejenige von uns, die am wenigsten lange in Wallbach wohnt, sozusagen die „Neuzuzügerin“. Ich möchte Ihnen an dieser Stelle aus meiner Sicht erzählen, was unser Dorf für mich ausmacht. Wallbach hat mein Herz im Sturm erobert. Als „Zähringerin“ bin ich von Rheinfeldern nach Wallbach gekommen und habe mich zusammen mit meinem Mann in unserem Häuschen im Robinienweg niedergelassen. Das wunderschöne Rheinufer, der Badplatz, der nahe Wald, das beschauliche Dorfleben, die vielen Spaziergänger an Sonntagen und natürlich die Herzlichkeit der Bewohner machen für mich Wallbach zu einem Wohlfühlort. Wobei es hiess, die Wallbacher seien zunächst ein bisschen scheu gegenüber Neuzuzügern☺. Viele wohnen schon seit ihrer Geburt im Dorf und waren hier nie fremd. Im Gegensatz zu uns. So haben wir in den ersten Tagen nach dem Einzug allen Mut zusammen genommen und bei unseren nächsten Nachbarn an der Haustüre geklingelt, um uns vorzustellen. Um unser Haus herum stehen acht Häuser. Wir hatten für diese Tour zwei Stunden eingeplant. Schluss-

endlich benötigten wir statt den zwei Stunden zwei Tage, obwohl nicht bei allen der acht Haushalte jemand zu Hause war. Wir hatten nie mit einem solch herzlichen Empfang gerechnet. So viel getrunken wie auf dieser Runde hatten wir auch schon lange nicht mehr. Überall wurden wir direkt und ohne Umschweife zum Kaffee oder Apéro eingeladen. Wo sind denn diese scheuen Wallbacher geblieben?! Davon haben wir auf unserer Tour jedenfalls nichts gemerkt. Doch war es wichtig, dass wir den ersten Schritt gemacht haben. Sind auch Sie neu nach Wallbach gezogen? Es lohnt sich, das Dorf auf ausgedehnten Spaziergängen kennenzulernen und neue, noch unbekannte Winkel zu entdecken. Die zahlreichen Veranstaltungen und Vereine helfen zudem, neue Kontakte zu knüpfen. Wallbach offenbart manchen neuen Einwohnern seine Schönheit und Herzlichkeit vielleicht erst auf den zweiten Blick. Es braucht etwas Mut, sich einen Schritt an die alteingesessene Dorfgemeinschaft heranzuwagen oder sich einfach so bei den Nachbarn vorzustellen. Vor allem, wenn man schon vor einer Weile eingezogen ist und die Vorstellungsrunde am Anfang aus Zeit- oder anderen Gründen irgendwie verpasst hat. Trotz-

dem möchte ich Sie dazu ermutigen, dies nachzuholen. Nehmen Sie – wie wir – all Ihren Mut zusammen und lassen Sie sich auf unser Dorf ein. Es wird sich lohnen. Der WALLBACHER, unser Dorfblatt, wird Ihnen ebenfalls helfen, stets Neues über unser Dorf zu erfahren und einen Überblick über die aktuellen Geschehnisse zu behalten. Ich staune jedes Mal über die Bereitschaft vieler Wallbacher, sich Zeit zu nehmen, um einen Artikel für unseren WALLBACHER zu schreiben und danke Ihnen herzlich dafür.

Herzliche Grüsse
Andrea Anliker



Titelbild: Schiffsteg Wallbach
Foto: Eva Thomann

Sponsoren

Herzlichen Dank für Ihre finanzielle Unterstützung

Der WALLBACHER wird ausschliesslich über freiwillige Beiträge finanziert. Wir bedanken uns daher ganz herzlich bei allen, die uns wiederum mit ihren finanziellen Beiträgen unterstützt haben. Einen besonderen Dank sprechen wir unseren Sponsoren (ab 50 CHF) aus:

Eduard und Maria Bitter-Intlekofer,
Rote Gasse

E. Thomann AG

Christa Schwarb, Basel

Fabriggli Bistro GmbH

Stefan Thommen und Marika
Thommen-Brauer, Robinienweg

Obrist Bauunternehmung AG

Turnverein Wallbach

Max Guarda, Rudin Repro AG, Liestal

WALLBACHER

Beachten Sie den beigelegten Einzahlungsschein



Wie Sie vermutlich wissen, wird der WALLBACHER von einem freiwillig, vollkommen unabhängig und unentgeltlich arbeitenden Team zusammengestellt. Die Finanzierung des Drucks und Versands erfolgt ausschliesslich über freiwillige Beiträge. Wir hoffen, dass der WALLBACHER Sie ein klein wenig berührt. Wir freuen uns und wir danken Ihnen ganz herzlich, wenn Sie die Idee des WALLBACHERS mit Ihrem freiwilligen finanziellen Beitrag unterstützen (EZ beiliegend).

Herzlichen Dank

Abonnement für Heimweh-WallbacherInnen und solche, die es gerne werden möchten.

Nicht in Wallbach wohnenden Interessentinnen und Interessenten senden wir für einen Abonnementspreis von Fr. 30.-- den **WALLBACHER** ein ganzes Jahr lang zu.

Den Betrag auf das Postcheck-Konto CH71 0900 0000 2014 1723 4 überweisen mit Angabe von Name und Zustellungsadresse - und Sie sind dabei.

Wallbach erklären: wie?

Gedanken zu unserem Dorf (Teil 1/3)

Dieter Roth sen.

Es handelt sich hier um Informationen über Wallbach. Solche trug ich zusammen, als ich kürzlich von einer Gruppe dazu eingeladen wurde, „ein paar Worte“ zu unserem Dorf zu sagen. Worauf ich zusagte, mit recherchieren begann und einen Spickzettel auf die Beine stellte. Es ist erstaunlich, welch bunten Strauss an Informationen das Thema Wallbach hergibt! Im Editorial schreibt meine Redaktionskollegin Andrea Anliker von Zuzügnern und Leuten, die relativ neu in Wallbach sind. Das ist eine der Gruppen, an die ich dachte, als ich diesen Spickzettel in lesbare Form gebracht habe. Und an Leute, die vielleicht auch einmal als Dorf-Erklärer amten wollen. Oder an Heimweh-Wallbacher. Vielleicht auch stösst die eine oder der andere auf ein Thema, das zu vertiefen sich lohnt... Ich denke aber auch an Personen, die sich ärgern werden, weil etwas Wichtiges fehlt, oder weil sich ein Fehler eingeschlichen hat. Beides ist möglich, ja sogar sehr wahrscheinlich. Bitte melden!

Wie und wo habe ich recherchiert? In Broschüren, Festführern, Sagenbüchern, vergangenen WALLBACHERN und in diversen Unterlagen, die sich im Laufe der Zeit bei mir angesammelt haben, aber auch im Internet, in Geschichtsbüchern und ein wenig in meinem Gedächtnis. Speziell erwähnen möchte ich folgende zwei Quellen, die sehr ergiebig sind: Rudolf Taugwalder-Sarasin: „Aus der Geschichte des Fricktaler Dorfes Wallbach“, 1989/90 und Gerhard Trottmann: „Mumpfer Heimatkunde“, 2014.

Wallbach „verkaufen“: Wenn ich das müsste, würde ich mit potenziellen „Käufern“, bei wunderschönem Wetter, die Anhöhe bei den Hobby-Winzern erklimmen und von dort die Aussicht erklären. Der **Rundblick** hier ist nämlich ein Genuss. Von hier aus...

...sehen wir **die Reben**: Rudolf Taugwalder schreibt, dass „damals“ 5,7 ha des Wallbacher Bodens, das ist die Fläche von ca. 8 Fussballfeldern (!), mit Reben bepflanzt waren. Ein sehr saurer Tropfen sei es gewesen, wohl weil bei so grosser Fläche auch in schlechten Reblagen Wein produziert wurde. Jedenfalls verschwanden im Laufe der Zeit die vielen Rebstöcke gänzlich. Es war offenbar nicht die Reblaus (2. Hälfte des 19. Jh.), die den Wallbacher Weinstöcken den Garaus gemacht hat. Seit einigen Jahrzehnten frönen engagierte Hobby-Winzer ihrer Liebhaberei. Sie tun dies hier, an bester Lage, und wer den Tropfen kennt, weiss, dass er nicht mehr sauer, sondern ausnehmend gut ist.

...sehen wir **Obermumpf**: Der Blick ist frei ins Tal zwischen Mumpf und Obermumpf. Als Kulisse dient der Thiersteinerberg. Vom oberen Mumpf sind die beiden Kirchen zu sehen, die neue römisch-katholische (weisser Turm) sowie das alte, schöne christkatholische Gotteshaus.

...sehen wir die **Mumpferfluh**: Dieses lohnende Ausflugsziel oberhalb Mumpf ist von Wallbach aus gut zu Fuss erreichbar. Der dortige Ausblick aus luftiger Höhe umfasst die Verkehrswege Kantonsstrasse, Autobahn und Eisenbahn, ebenso den Rhein mit Rheintal

und den Schwarzwald. Gut sichtbar ist der kurvenreiche Verlauf des Rheines, der es dem Wanderer mitunter schwer macht, sich in den Himmelsrichtungen zurechtzufinden: Der Strom fliesst hier zwar generell (bis Basel) von Ost nach West, aber stellenweise und immer wieder nimmt er einen abweichenden Kurs. Säckingen liegt einem dort zu Füssen, ebenso unser Wallbach.

...sehen wir **Mumpf**: Unter Wallbachern und Mumpfern föpelt man sich bisweilen gegenseitig, meint es aber nicht böse. In vielerlei Belangen arbeitet Wallbach heute mit Mumpf zusammen: Feuerwehr, Schule, Abwasser, sowie im Rahmen des röm.-kath. Seelsorgeverbandes Fischingertal, der die Gemeinden Wallbach, Mumpf, Obermumpf und Schupfart umfasst. Mumpf war ehemals ein gutbesuchter, gediegener Kurort. Ab Mitte des 19. Jahrhunderts konnte man dort Salzwasserbäder nehmen. Bis vor noch nicht langer Zeit stand beim Dorfeingang eine entsprechende Tafel mit der Aufschrift „Kurort Mumpf“. In drei Gasthöfen wurden Solebäder angeboten: in der „Sonne“ (1984 abgebrannt), im „Anker“ und im „Solbad Hotel Schöneegg“. In letzterem bis zum Zeitpunkt des Verkaufs im Jahre 1990. Die Sole wurde einst mit Pferdefuhrwerken aus der Saline gebracht.

...sehen wir unser **Schulhaus**: Die Schule wurde im Jahre 1977 vom alten Standort (heutiges Gemeindehaus) in die „Sandgrube“ gezügelt. Beim Bau wurde dazumal ein Mammutzahn gefunden. Unterdessen wurde dieses Flachdachgebäude bereits zweimal ver-

WALLBACH

grössert: Beim ersten Anlauf entstanden die Doppeltturnhalle und neue Schulzimmer, dann beim zweiten der Kindergarten nebst Schulräumen.

...sehen wir diverse **Verkehrswege**: Die Kantonsstrasse war gemäss alten Beschreibungen einst (ohne Teerbelag) eine holprige Angelegenheit. Zitat aus der Erzählung „Die Nonne von Säckingen - Eine Dorfgeschichte aus Mumpf“, 1870, von F. A. Stocker (neu herausgegeben durch das Dorfmuseum Alter Dreschschopf in Mumpf), S. 84: „Die Landstrasse zieht sich ... durch das Dorf hin und windet sich durch grüne Saaten und Matten in der Richtung nach Zürich und Basel, ein staubbedeckter, weisser Faden des Verkehrs“. Die **Eisenbahnlinie** ist auch zu sehen. 1875 wurde die einspurige Bözberglinie eröffnet und 1895 zwischen Pratteln und Stein zweispurig gemacht. Die **Autobahn** gibt's in vollendeter Form seit der Einweihung der Strecke Frick - Birrfeld im Jahre 1996. Vorher, als das Autobahnglück in Frick aufhörte, waren in unserer Region etwas weniger Verkehrsgeräusche vernehmbar. Ist der **Rhein** auch ein Verkehrsweg? Ja, für Leute, die im Sommer das Kursschiff „Trompeter“, oder ein kleines Privatschiff benützen und unser Dorf von der Rheinseite her betrachten wollen. Zum Rhein gehört die Bemerkung, dass dieser im Winter 1962/63 gefroren war. Man konnte damals überall bequem zu Fuss über das Eis ins Badische gehen. Das war auch im Jahre 1929 der Fall. Seit der Rhein für die Wasserkraft genutzt (gestaut) wird, gehört Wallbach zu den Dörfern, die immer wieder mit schadenstiftendem Hochwasser rechnen müssen. Deshalb werden wir wohl dereinst in Uferschutzbauten investieren müssen.

...sehen wir ein paar wenige **Obstbäume**: Auf alten Fotos sind jede Menge Hochstamm-Bäume im Dorf und auch ausserhalb zu sehen. Die Grünflächen im Dorf waren meist Obstgärten. Zeugen des Wallbacher Obstbaus sind Unterlagen zur Fluor-Problematik, von der unsere Vorfahren betroffen waren. Die Firma Aluisse in Badisch Rheinfelden, seit 1912 in der Aluminium-Produktion tätig, verursachte mit ihrem umweltschädigenden Tun Fluor-Schäden an Tieren und Pflanzen. Rechtliche Auseinandersetzungen mit der uneinsichtigen Firma gingen bis in die 1970er Jahre. Gegenstand waren verwendete Kühe und kranke Obstbäume. Es existiert aus der damaligen Zeit eine umfangreiche Liste von Fluorgeschiedigten Bäumen und ihren Wallbacher Besitzern. Diese erhielten schliesslich kleine Entschädigungen, nachdem die Firma lange Zeit nicht hatte gerade stehen wollen für die immensen Schäden.

...sehen wir keine **grünen Oasen** mehr: Im Dorf sind sie rar geworden. Auf alten Fotos sind noch grüne Inseln innerhalb des Dorfes erkennbar. Das heute praktizierte verdichtete Bauen ist sinnvoll, bedeutet aber: weniger Ausblick auf Grünflächen von den Wohnungen aus... Ausnahmen bestätigen die Regel: Heute ist die Überbauung des Baulandes praktisch flächendeckend.

Und nun verlassen wir den Aussichtspunkt bei den Reben und wenden uns Dingen zu, die man von hier aus nicht sehen kann, die aber sehr wohl zu unserem Dorf gehören:

Der Dorfname: Unsere Vorfahren gaben unter „Wohnort“

„Walabuoch“ an. Im Laufe der Zeit veränderte sich der Dorfname immer wieder ganz leicht, bis es dann seit dem 17. Jahrhundert beim heute noch gültigen Wallbach blieb.

„Wala“ bedeutet so viel wie „welsch“, „buoch“ bezeichnet einen Buchenwald. Demnach hiess Walabuoch „bei den Welschen im Buchenwald“. Das „...bach“ in unserem Dorfnamen hat also nichts mit „Bach“, aber viel mit Buchen zu tun (obwohl wir an einem ganz anständigen Bach wohnen...). Die Alemannen stiessten hier einstmals auf die mit Buchenwald bewachsene Rheinebene und auf eine keltoromanische Bevölkerung, also auf „Welsche“. Niederwallbach (D) und Oberwallbach (CH) sind gleichen Stammes und waren durch eine **Rheinfurt** (!) eng miteinander verbunden. Ja, hier gab es eine Furt, nach Definition eine „Untiefe, in deren Bereich ein Gewässer zu Fuss oder mit Fahrzeugen durchquert werden kann“. Wer googelt, findet nebst Badisch-Wallbach ein anderes deutsches Wallbach, nämlich dasjenige in Thüringen, ehemalige DDR. Ich habe es, nach einem dortigen Besuch im Jahre 2006, im WALLBACHER Nr. 39 unter dem Titel „Wallbacher in Wallbach“ vorgestellt. Gleicher Name – andere Vergangenheit: Stichworte zur geschichtlichen Vergangenheit des Thüringer Dorfes Wallbach sind Hitlerdiktatur, Krieg, dann SED, DDR, Gründung von LPGs, später die Wende und die deutsche Wiedervereinigung...

Die Fläche: Der Wallbacher Bann umfasst 455 ha, davon sind 130 ha Wald. Zum Vergleich ist Möhlin 1880 ha gross, Mumpf 300 ha, Obermumpf 500 ha und Stein 284 ha.

Wo liegt Wallbach? Wo wohnst Du? Wer als Wallbacher diese Frage zu beantworten hat, ist zumeist ganz schön gefordert. Viele Schweizer, viele Aargauer wissen nicht, wo Wallbach -, viele nicht einmal, wo das Fricktal ist. Trotzdem startet man beim ersten hoffnungsfrohen Erklärungsversuch so: „Ich wohne in Wallbach, im Fricktal“. Falls wir damit ahnungsloses Schulterzucken auslösen (das ist die wahrscheinliche Variante), sagen wir beim zweiten Versuch: „bei Rheinfelden, dort, wo sich das Feldschlösschen befindet“. Falls erneute Ahnungslosigkeit resultiert: „In der Nähe von Basel“ (Basel bei Wallbach...). Bei der Erwähnung von Basel spätestens - flackert dann jeweils das ersehnte Verständnis auf...

Es gab eine Zeit, in der das ehemalige Restaurant Schiff über die Region hinaus einen guten Namen hatte. Da konnte man ab und zu einen Treffer landen: „Schiff“, Wallbach - ja, waren wir auch schon... In Zeiten von Hochwasser ist es relativ einfach, Verständnis für die Tatsache zu finden, dass man in Wallbach wohnt. Aha, „bei den orangefarbenen Schläuchen“, das hat (irgendwo) mit dem Rhein zu tun...

In der nächsten Ausgabe fahren wir fort mit den Themen: Häufigste Nachnamen, Die Vereine, Wallbacher Gewerbe, Die Regierung, Der Möhlinjet, Mögliche Ausflüge ab Wallbach, Der Dorfcharakter, Einheimisch sein, Der Wandel, Die Geschichte, Das ursprüngliche Bauerndorf.

===== SCHULE WALLBACH =====

Brücken bauen mit der Jugi Wallbach

6. Klasse

Am Freitag, 17.11., gingen wir um 10.15 Uhr mit unseren Göttingkindern in die Turnhalle.

Die Jugileiter hatten auf uns gewartet. Wir haben ein Wettrennen gemacht. Das Wettrennen ging so: Jemand musste losrennen, dann um die Stange, dann zurück und dasselbe noch einmal mit dem nächsten Kind.

Nach diesem Spiel mussten wir Bälle über eine Brücke bringen ohne von den Softbällen getroffen zu werden. Wir bauten auch noch eine Brücke mit Bänken und probierten schneller zu sein als das andere Team. Zum Schluss bekamen wir alle noch einen Schokoladenriegel. Es war sehr toll und wir hatten alle sehr viel Spass.

Ein grosses Dankeschön an die Jugi Wallbach, welche mit allen Kindern vom Kindergarten bis zur sechsten Klasse diesen tollen Morgen organisierte.



Unser Ausflug zur Kunsteisbahn

Samira und Eléna, 3. Klasse

Wir waren am Donnerstag, den 25. Januar 2018, auf der Kunsteisbahn in Rheinfeldern. Weil wir erst um 9.00 Uhr von der Schule abgefahren sind, hatten wir vorher noch Unterricht. Um 9.00 Uhr kam dann ein Extra-bus und alle Kinder von der 1. bis zur 6. Klasse hatten darin Platz.

Als wir in Rheinfeldern ankamen, spielten wir noch das Spiel Zeitungslesen. Wir mussten nämlich noch warten, bis wir an die Reihe kamen. Zuerst durften sich die 6. Kässler ihre Schlittschuhe holen, dann die 5. Klässler. Erst nach den 4. Klässlern konnten wir unsere Schlittschuhe mieten. Die Lehrpersonen halfen uns die Schlittschuhe anzuziehen. Als nächstes mussten wir noch unsere Rucksäcke auf der Tribüne deponieren. Dann ging es aber los!

Wir durften auf die Eisbahn und dort sind wir herum geflitzt. Auch die Eisbären mit den

Kufen durften wir benutzen und die Stühle mit den Kufen. Ein paar Schülerinnen und Schüler gingen auf das Eisfeld, das nicht überdacht ist. Dort durfte man Eishockey spielen. Es gab Goals auf diesem Eisfeld und Eishockey-Schläger konnte man mieten. Wir waren auf dem Eisfeld mit der Überdachung und haben dort Fangis gespielt mit einem Krankenwagen.

Der Krankenwagen war der Stuhl mit den Kufen unten dran. Ein paar von uns sind umgefliegen, aber es ist zum Glück nichts Schlimmeres passiert. Im Kiosk waren wir auch noch, aber die Preise dort waren übertrieben. Zum Schlittschuh laufen mussten wir einen Helm anziehen, Handschuhe und warme Hosen. Bevor wir nach Hause gefahren sind, haben wir noch ein schönes Gruppenfoto gemacht. Um etwa 14 Uhr sind wir in Rheinfeldern abgefahren und waren um 14.30 Uhr wieder zurück in Wallbach.



Behörden— und Kommissionsessen 2018

Thomas Zimmermann

Traditionell lädt der Gemeinderat zu Beginn einer neuen Amtsperiode die Kommissionsmitglieder und Teilzeit-angestellten der Gemeinde zum Nachtessen ein.



Am Freitagabend, 12. Januar, war es wieder soweit. Gemeindevorstand Paul Herzog durfte im Gemeindesaal rund 60 Personen begrüßen. Insgesamt sind für die Gemeinde aus der Verwaltung, Gemeindefunk, Hauswarte, Schulverwaltung 100 Personen tätig.



Der Kochclub Wäldle aus Wallbach, der im Office des Gemeindesaals jeweils seine Kochabende durchführt, verwöhnte mit einem feinen Menü alle Anwesenden.



Im Verlauf des Abends durfte Gemeindevorstand Paul Herzog die neugewählten Behörden- und Kommissionsmitglieder begrüßen. Es sind dies neben Gemeindevorstand Herzog, von links nach rechts: Gemeinderätin Marion Wegner, Schulpflegemitglied Ramona Amaro, Waldhausabwart Fridolin Müller, Wahlbüromitglied Tobias Koch und Finanzkommissionsmitglied Christina Kim.



Es galt aber auch, langjährige Kommissionsmitglieder und Angestellte zu verabschieden: **Vizeammann Michaela Lüscher**: 12 Jahre im Gemeinderat; **Mirjam Grey**: 14 Jahre Mitglied/Co-Präsidentin der Schulpflege; **Rita Wunderlin**: 8 Jahre Angestellte/Leiterin der Bibliothek; **Elfo Colombo**: 8



Jahre Mitglied der Steuerkommission und 8 Jahre Mitglied der Finanzkommission; **Dominique Koch**: 24 Jahre Wahlbüromitglied.



Nebst dem Kochclub Wäldle unterstützte auch die Aktivriege des TV Wallbach, unter der Leitung von Belinda Hasler, den Kommissionsabend. Gekonnt servierte das siebenköpfige Team Essen und Getränke. Charmant und speditiv hatten die Damen und Herren den Service voll im Griff.

Ein herzliches Dankeschön dem Team. Ebenso ein Dank an Christine und Dominique Koch für das Einrichten und Schmücken des Saals.

Adventsritual

Lea Stohler, Klasse 1./2. B

Dab dab daba du da dab, dab dab daba du da...

Schon früh morgens erklang stimmungsvolle Musik im Schulhausgang, der vom Weihnachtsbaum, den die Kinder der 6. Klasse ausgesucht hatten, beleuchtet wurde. Auch die Klassenzimmer waren dunkel und mit Adventskränzen und Kerzen geschmückt.

Dieses Schuljahr hatten die Schüler und Schülerinnen den Tannenbaum mit dezenten, selbst gebastelten Dekorationen behängt. Wir besangen ihn vier Mal während der Adventszeit. Einige Klassen hatten sich mit Gottis und Göttis verbunden und andere sangen als einzelne Klassen.

Natürlich freuten sich auch wieder alle auf den letzten Schultag vor Weihnachten. In allen Zimmern gab es ein spezielles Angebot und die Kinder aus dem Kindergarten bis zur 6. Klasse durften sich frei von Zimmer zu Zimmer bewegen.



Wie letztes Jahr hatten wir ein Lied, welches die Brücke über alle Klassen schlug. Es gehörte zu jedem Adventssingen dazu: „Aufsteh'n aufeinander zugeh'n“. Die Melodie begann und alle stiegen mit ein. Am schönsten waren die Chorproben während des Unterrichts,

wenn plötzlicher Weihnachtsgesang im Schulhausgang erklang und aufgedrehte Kinder im Klassenzimmer wieder besänftigt wurden. So merkten wir wieder, wie fest die Kinder die Adventsstimmung spürten.

Adventsfenster

Viktoria Roth, Brigitte Scartazzini und Barbara Ruf

Nein, ich habe mich nicht in der Jahreszeit geirrt – es ist mir klar, dass wir kurz vor Ostern stehen! Und trotzdem lesen Sie in dieser Ausgabe von unserem Adventsfensterbrauch.

Gerne informiere ich Sie an dieser Stelle, dass ich die Organisation der Adventsfenster abgeben durfte und zwar an zwei bestens geeignete und motivierte Frauen. Brigitte Scartazzini und Barbara Ruf haben sich schon im letzten Jahr eingearbeitet und sind ab dem kommenden Advent die

Verantwortlichen. Bitte wenden Sie sich bei allen künftigen Adventsfensterfragen an eine dieser Frauen – sie werden die Antworten haben. Nachfolgend stellen sich die beiden Frauen selber vor.

Nun möchte ich Ihnen allen ganz herzlich danken – allen, die in den vergangenen Jahren bei unserem Adventsfensterbrauch mitgemacht haben, sei es als Fensterschmücker und Fensterschmückerin, sei es als Besucherin und Besucher der Fenster, aber auch den Schü-

lern und Schülerinnen mit ihren Lehrpersonen, die mit ihren Liedern weihnächtliche Stimmung im Dorf verbreiteten. Auch die Bäckerinnen und Geschichtenerzählerinnen sollen in diesen Dank eingeschlossen sein. Dank Ihnen allen ist der Adventsfensterbrauch in Wallbach nicht mehr wegzudenken.

Seit dem Start vor vierundzwanzig Jahren hat sich einiges geändert, jedoch die Grundidee bei den Adventsfenstern ist geblieben: Es soll

ein Treffpunkt sein, eine Möglichkeit, sich auszu-tauschen und sich von der Adventsstimmung mittragen zu lassen.

Ich freue mich jetzt schon auf die kommende Adventszeit, in der Begegnungen dank und mit Euch wieder stattfinden werden.

Viktoria Roth

Wir stellen uns vor!

Mein Name ist Brigitte Scartazzini und ich wohne seit 24 Jahren in Wallbach. Also genau so lange, wie es den Adventsfensterbrauch schon gibt. Ich fand es von Anfang an sehr schön, in der dunklen Adventszeit mit meinen Mädchen die hell erleuchteten Fenster zu besuchen.

Mein Name ist Barbara Ruf und ich wohne seit 15 Jahren mit meiner Familie in Wallbach. Weil Brigitte vis à vis von uns ein Adventsfenster geschmückt hatte, lernte ich diesen Brauch

so kennen. Dadurch ging ich mit den Kindern regelmässig zu den Fensteröffnungen.

Wir freuen uns darauf, den Brauch weiter zu führen. Gerade in der Winterzeit ist es eine schöne Gelegenheit, raus zu gehen, neue Leute kennen zu lernen und bei Tee oder Glühwein gute Gespräche zu führen.

Für die kommende Adventszeit freuen wir uns auf viele schöne Fenster und Begegnungen.

Email:

brigitte_scartazzini@bluewin.ch /
barbararuf65@gmx.ch

Bild links: v.l.n.r. Barbara Ruf, Viktoria Roth, Brigitte Scartazzini



Sternsingen 2018

Karin Remmes und Brigitte Roth

„Gott sägne öich und öiches Huus und alli, wo gönd ii und uus. Mir wünsche öich es glücklichs Johr: Kaspar, Melchior, Balthasar“

Wieder wurden rund 220 Wallbacher Haushalte am 7. und 8. Januar von den als die drei Könige verkleideten Sternsinger Kindern mit diesem schönen Spruch gesegnet und beglück-wünscht. Die fünf Sternsinger Gruppen zogen an zwei Abenden durchs Dorf, sangen, überbrachten den Segen und baten um eine Spende für Kinder in Indien und weltweit. Das Üben der Lieder in der Schule und die Geduld während der zwei Abende haben sich gelohnt: Wir haben rund CHF 4'900.- gesammelt, die wir der «missio» zukommen lassen



konnten. Ganz herzlichen Dank den Sternsängern und natürlich den Spendern! Wir freuen uns sehr, dass wir diesen schönen Brauch weiterleben lassen können und hoffen, auch nächstes Jahr das Sternsingen wieder mit zahlreichen,

motivierten Schulkindern und Helferinnen durchführen zu können.

Grundfunktionen Mobiltelefone, Tablets und Computer

Margrit Bugmann

Vor rund 1 Jahr erschien im „Wallbacher“ unsere Projekt-idee von Wallbachern für Wallbacher.

Fünf ältere Herrschaften hatten sich als „Schüler“ gemeldet, die jungen Lehrer waren schnell gefunden. Etwas problematischer gestaltete sich die Suche nach einem geeigneten Raum mit frei verfügbarem WLAN-Anschluss. Keines unserer öffentlichen Gebäude (Gemeindehaus, Schulhaus, Kirche) konnte uns diesen Service bieten. So haben wir uns auf Anraten unseres Gemeindeschreibers nach einem Gewerbebetrieb umgesehen.

Schon mit der ersten Anfrage bei der AROBA hatten wir Erfolg. Am 27. Oktober 2017 war

es dann soweit. Die Geschäftsleitung bot uns nicht nur einen schönen Raum an, es gab alles was das Herz beehrte, Kaffee, Kekse, Getränke usw. Es konnte also losgehen.

Das Fazit der beiden Generationen war sehr positiv und die Jugendlichen erklärten sich sofort bereit, bei einem ähnlichen oder neuen Projekt mit älteren Menschen mit-zumachen.

Allen ganz herzlichen Dank, insbesondere den Inhabern der AROBA



Aroba

Valeria Brogli

AROBA AG

Bevor Aroba AG am 1. August 2015 ihren Betrieb an der Kohlackerstrasse 25 in Wallbach aufgenommen hat, war die Firma bereits seit über 40 Jahren in Pratteln ansässig. Als Familienbetrieb im Baselland gegründet, hat sich Aroba AG zu einem stattlichen Unternehmen mit über 200 Mitarbeitern entwickelt und musste deshalb aus Platzgründen ein grösseres Domizil suchen.

Nach einer Bauphase von ca. 12 Monaten steht die Aroba AG seit Sommer 2015 in Wallbach. Viele in diesem schönen Dorf am Rhein fragten sich bisher, in welcher Branche Aroba AG tätig ist. Aus diesem Grund stellen wir uns vor:

Aroba AG gliedert sich in zwei Bereiche: Verleih Montagepersonal und Rohrleitungsbau.

Verleih Montagepersonal

Unser grösstes Kapital ist das Personal. Wir verleihen unsere gut qualifizierten, zuverlässigen Mitarbeiter an Kunden im In- und Ausland. Durch die effiziente und schlanke Administration der Aroba AG sind wir in der Lage, innerhalb kurzer Frist kompetentes Regie- und Montagepersonal im Bereich Rohrleitungsbau zu fairen Konditionen und mit qualitativ hochstehender Ausrüstung zur Verfügung zu stellen. Wir beschäftigen hauptsächlich Rohrschlosser, Schweißer, Sanitär- und Kältemonteur und Mechaniker. Unsere Kunden finden sich in den verschiedensten Branchen von Industrie- und Fertigungsbetrieben.

Rohrleitungsbau

Parallel zum Personalverleih betreiben wir auch eigenen Rohrleitungsbau. Mit rund 12 Mitarbeitern in unserer modernen, grossen Werkstatt an der

Wolfürlistrasse sowie der Möglichkeit, auf Personal aus dem Verleih zurückzugreifen, verfügen wir über eine hohe Kapazität und Flexibilität bei der Abwicklung von Pauschal- und Regieaufträgen. Auch bieten wir unseren Kunden die Möglichkeit, Vorfertigungen und Lohnarbeiten zu übernehmen. Für den Transport und die Abwicklung von Aufträgen unterhalten wir einen modernen Fahrzeugpark. Auch lösen wir das eine oder andere Problem unserer geschätzten Kundschaft, indem wir voll ausgestattete Werkstattwagen, Infrastruktur, Werkzeug oder Schweissanlagen zur Verfügung stellen.

Mit Wallbach verbunden: Beide Inhaber der Aroba AG haben einen besonderen Bezug zu dieser Ortschaft. Heinz Brogli, Leiter des Bereichs Personalverleih ist in Wallbach aufgewachsen. Ihn verbinden viele schöne Kindheitserinnerungen an diesen Ort. Matteo Facciorusso, Leiter des Bereichs Rohrleitungsbau hat im Jahr 2013 ein Haus in dieser Gemeinde gebaut und geniesst seither die Vorzüge des schönen Dorfes und auch seinen kurzen Arbeitsweg.

Zusammen mit den Mitarbeitern des Administrationsgebäudes, worin sich unter anderem ein Fotostudio, eine moderne 5½ Zimmer Miet-Wohnung und Garagenplätze befinden, schätzen Heinz Brogli und Matteo Facciorusso die gute Zusammenarbeit mit den Wallbacher Behörden, den ruhigen Dorfcharakter, die Natur, aber auch die Nähe zu den naheliegenden Industriebetrieben, der Landesgrenzen und der Stadt Basel. Auch Begegnungen mit Nachbarn und Bewohner von Wallbach waren bisher aus-

nahmslos freundlich und angenehm.

Darum: «In Wallbach fühlen wir uns rundum wohl!».



aroba

Qualität, Zuverlässigkeit und Kompetenz seit über 40 Jahren

Wir suchen:

- Rohrschlosser/-schweißer
- Heizungsmonteur
- Sanitärarmateure
- Schlosser
- Mechaniker

Bericht aus dem Burkhardthaus

Suzanne Weingart Burkhardt

Tag der offenen Tür

Über 70 interessierte Personen besuchten am 28. Januar 2018 das Burkhardthaus. Die Angebote, sich mit Ideen einzubringen, wurden von den Besucherinnen und Besuchern rege genutzt und waren vielfältig. Zahlreiche Personen haben ihre Kontaktdaten angegeben, um sich mit ihren Talenten und Fähigkeiten einzubringen, sei das für Kochen, Fahrdienste oder Planen von Aktivitäten. Herzlichen Dank an Alle, die sich beteiligt haben.

Ein grosser Dank geht auch an die vielen Helferinnen und Helfer, die sich bisher engagiert haben. Der Spitex Förderverein Fricktal unterstützt das Burkhardthaus mit einer Anschubfinanzierung von 2'500 Franken, was uns sehr freut. Tosca Grauwiler von TGRA Medien hat uns ihr Know-how und ihre Arbeitszeit geschenkt. Mit deiner Professionalität und Flexibilität bist du uns eine grosse Stütze, Tosca. Gabi Hasler hat an ihrem Geburtstag für das Burkhardthaus gesammelt und einen Betrag in der Höhe von 980 Franken gebracht. Diese Spende motiviert uns. Ein herzliches Dankeschön an dich, Gabi, deine Familie und Freunde für die Grosszügigkeit.

Tief berührt von den Begegnungen und Erlebnissen an diesem Tag, haben wir am 28. Januar abends die Türen zum Burkhardthaus wieder geschlossen.

Sonntagsangebote

Am 18. Februar hat der erste Sonntags-Mittagstisch stattgefunden. Zehn Personen im Alter zwischen 45 und 89 haben sich an den Tisch gesetzt, miteinander geredet und gelacht und Leben ins Burkhardthaus gebracht. Das war ein gelungener und gut gelaunter

Start. Fröhlich und um ein Erlebnis reicher haben sich die Gäste am Nachmittag voneinander verabschiedet.

Weitere Sonntagsdaten sind der 18. März und der 1., 15. und 29. April 2018 von 12 – 16 Uhr. Eingeladen sind alle, die den Sonntag gerne in Gesellschaft verbringen möchten.

Anmeldung für das Mittagessen unter 061 863 00 46 oder E-Mail an:

verein@teilhaben.ch bis spätestens vorhergehenden Samstag 12 Uhr. Unkostenbeitrag CHF 12.-. Sie werden auf Wunsch zu Hause abgeholt.

Ausblick

Die Initiativen im Burkhardthaus sollen «bottom up» entstehen. Das bedeutet, dass sie von den Bedürfnissen und Möglichkeiten der Beteiligten ausgehen und zu Prozessen der Selbstorganisation anregen. Jeder/jede, unabhängig vom Alter, kann sich mit den eigenen Fähigkeiten einbringen, teilhaben und mitgestalten. Auf diese Weise möchten wir uns gegenseitig inspirieren und unterstützen.

Jannette van Haeringen, Clau-

dia Schärer und Monika Reber haben zusammen mit Suzanne Weingart eine Arbeitsgruppe gebildet. Sie kommen aus Wallbach, Möhlin und Obermumpf, was die Idee der Netzwerkbildung vortrefflich unterstützt. Wir haben die Impulse aus dem Tag der offenen Tür aufgenommen und beabsichtigen, ein abwechslungsreiches Herbst/Winterprogramm 2018 / 2019 zu erarbeiten. Wir setzen uns dafür mit folgenden Themengebieten auseinander.

Angebote für Menschen mit einer Demenzdiagnose und ihre Angehörigen:

Am 26. Februar haben wir uns mit Frau Marianne Candrea zu einem Austausch getroffen. Sie ist bei der Alzheimervereinigung Aargau für Projekte und Schulungen zuständig.

Mobilität im Alter: Mit Frau Marion Wegner, Gemeinderätin, werden wir im März Fragen der Mobilität im Alter besprechen und Bedarf und Möglichkeiten diskutieren.



Gedankenaustausch zu Lebensthemen:

Wir holen uns Ideen mit einem Besuch im Kultur- und Begegnungszentrum UNION in Basel, wo sich ältere Menschen im «Café Dialogue» zu wichtigen Fragen des Älterwerdens unterhalten. Wir planen ein solches Angebot im Burkhardt- haus, wo wir in angenehmer Atmosphäre einen Austausch pflegen können.

Weitere Interessierte sind in der Arbeitsgruppe herzlich willkommen. Erreichbar sind wir unter Tel 061 863 00 46 oder E-Mail an verein@teilhaben.ch oder kommen Sie an einem offenen Sonntag im Burkhardt- haus vorbei.

Seit Januar 2018 ist der Verein teilhaben Mitglied des «Alters- netzwerk Kanton Aargau». Wir erhoffen uns davon Inspiration und Beratung für den eingeschlagenen Weg.

Wir freuen uns über Ihr Interesse und Ihre Unterstützung. Mit einer Vereins- mitgliedschaft beim Verein teilhaben oder einer Spende helfen Sie uns, unsere Ideen zu stärken.

Weitere Informationen finden Sie unter:

www.teilhaben.ch.



Schnupperstunde Pro Senectute-Turnen

Marika Thommen

Vor einigen Jahren schrieb ich für den „Wallbacher“ den Artikel „Ich suche einen Mann“. Und ja, ich suche immer noch... Ich suche nicht nur einen... ich hätte gerne ganz viele Männer in unserer Frauenrunde. Männer, die sich dienstags zu unseren abwechslungsreichen Sport- stunden gesellen möchten.

Liebe Männer, ihr müsst wirklich keine Angst haben, die Frauen in der Runde beißen nicht und wir haben wirklich viel Spass zusammen. Unsere Sportstunden sind spannend, lustig, manchmal anstrengend aber immer unterhaltsam. Die Stunden finden dienstags von 14:00 Uhr bis 15:00 Uhr in der Turnhalle in Wallbach statt und wir würden uns wirklich

sehr über Zuwachs freuen. Selbstverständlich freuen wir uns auch über Frauen!

Es sind Interessenten ab 60 willkommen. Darum habe ich eine Schnupperstunde an- gesetzt. Am **20. März 2018 14:00 Uhr** in der Turnhalle. Ich freue mich jetzt schon auf ganz viele Männer... und Frauen.

Die Bauarbeiter der Kinderkrippe

Francesca Ciampa

Die Bauarbeiter der Kinderkrippe Wallbach sind looos....

Und wieder einmal war es so weit: Wir, die Kinderkrippe Wallbach, nahmen am Kinderumzug in Möhlin teil.

Viele Tage lang hatten wir mit den Kindern diesen besonderen Tag geplant. Gemeinsam bereiteten wir die Fasnachtscostüme vor und schmückten unseren Kinderwagen und die beiden Bollerwagen.

Endlich ging es los! Um von Wallbach nach Möhlin zu kommen, nahmen wir den Bus. Für die Kinder war allein das schon ein grosses Erlebnis, da wir mit der Krippe selten Bus fahren. In Möhlin angekommen, füllten wir zuerst unsere Bäuche mit feiner Pasta. Nachdem wir uns für den Umzug gestärkt hatten, liefen wir zum Start des Umzugs beim Hotel Schiff. Dort

gab es so viele bewundernswerte Masken und Verkleidungen zu betrachten. Wir kamen kaum aus dem Staunen heraus.

Um 14.00 Uhr hörten wir den Startschuss, und ab diesem Moment machte sich die Vorfreude bemerkbar. Die Kinder und das Team strahlten, wir konnten es kaum erwarten, loszumarschieren. Schnell schossen wir noch ein Paar Gruppenfotos, um diesen tollen Tag festzuhalten.

Nervös warteten wir auf den Start. Plötzlich ging es auch für uns los. Jetzt konnten wir die Zuschauer mit feinen «Täfelis», Flyern und Konfetti beschenken. An diesem Nachmittag hatten wir so viel Freude und Spass, die Strassen mit farbigen Konfetti zu schmücken. Doch leider verging dieser Nachmittag wie im Flug, und



als der Umzug fertig war, mussten wir uns schon wieder auf den Nachhauseweg machen.

Wir danken den Melmer Galgenvögeln herzlich dafür, dass wir mit ihnen mitlaufen durften und dass sie uns während des Umzugs mit toller «Gugge-muusig» begleiteten.

«Bis zum nächste Jahr und jetzt alli zämme ‚Narri Narro‘!»



Erster Kindertag am 3. Juni 2018

Michaela Parrillo

Das Familienforum Wallbach führt am **03. Juni 2018 von 14:00 Uhr bis 17:00 Uhr** erstmals einen Kindertag für Gross und Klein durch.

Nähere Infos erhalten Sie unter: www.fafowallbach.ch.



Waldspielgruppe Fliegepilzli

Winterimpressionen

Claudia Hürbin, Claudia Aiello Contich und Sandra Stamp

Der Winter zeigt sich dieses Jahr von einer ganz anderen Seite. Stürmische Winde haben so manchen Baum zum Wanken gebracht. Ja, sogar sind die Bäume zum Teil eingeknickt wie Zündhölzer. Für uns sind aber solche umgefallenen Bäume super toll zum Klettern und unter den Ästen oder hinter den ausgehobenen Wurzeln kann man sich toll verstecken. Die gefallenen Tannen bieten genug Material um ein großes Knisterfeuer zu entfachen. Nach einem milden Januar ist nun der Winter nochmals zurückgekehrt. Die Minus-Temperaturen erlauben es uns, fleissig mit Eis zu arbeiten und die Kinder sind immer wieder fasziniert wie auf dem Feuer das Eis zu Wasser schmilzt. Nun

freuen wir uns auf den März und den Einzug des Frühlings, wenn unser Platz wieder langsam aus dem Winterschlaf erwacht und alles fein nach Bärlauch duftet.

Ab März starten wir auch wieder mit unseren Erlebnismittagen für Kindergarten-Kinder. Dieses Jahr sind wir an folgenden Freitagen von 14:00-17:00 Uhr mit dem Stamm des schlauen Fuchses unterwegs:

16. März / 27. April / 18. Mai / 15. Juni / 24. August / 14. September / 19. Oktober / 16. November

Neu bieten wir auch solche Erlebnismittage für Kinder im Alter von 3 – 5 Jahren an. Jeweils am Donnerstag, treffen

wir uns um 13.30 – 16.30 Uhr. Die Termine sind:

26. April / 24. Mai / 21. Juni / 23. August / 20. September / 25. Oktober

Feriererlebnistage (für Kinder ab 5 Jahren) 9:00 – 15:00 Uhr

Mittwoch, 11. Juli 2018

Donnerstag, 12. Juli 2018

Wir freuen uns auf viele neue Gesichter. Informationen und Anmeldung unter : www.waldspielgruppe-fliegepilzli.ch oder 078 642 59 16.



Frauenpower am Fricktaler Unihockeyturnier



Belinda Hasler

Am Samstag, 9. Dezember 2017, fand das alljährliche Fricktaler Unihockeyturnier in Laufenburg statt. Aufgrund zu weniger Anmeldungen konkurrierten die sieben Turnerinnen des TV Wallbach mit den Teams aus der Mixed-Kategorie.

Wir liessen uns aber nicht davon einschüchtern, ganz im Gegenteil: Angespornt von der vermuteten Unterlegenheit er-

kämpften wir uns Punkt für Punkt und konnten die Mehrheit der Matches deutlich für uns entscheiden. Der starke Zusammenhalt im Team sowie die langjährige Spielerfahrung miteinander verhalfen uns schlussendlich zum 3. Rang (lediglich zwei Punkte trennten uns von den Siegern). Wir sind stolz auf diese Leistung und freuen uns auf das Kantonale Unihockeyturnier im März 2018!



112. Generalversammlung des TV Wallbach

Thierry Thomann

Am Freitag, 26.01.2018 fand die 112. Generalversammlung des Turnvereins Wallbach im Gemeindesaal statt. In einer ungewohnt kurzen Versammlung wurden der Kassenbericht und das Budget für das Jahr 2018 verabschiedet.

In Vertretung für den OK Präsidenten Willi Kaufmann informierte Christian Kaufmann über das Theater 2017. Insgesamt konnte dieses Jahr an die erfolgreichsten Jahre angeknüpft und ein neuer Besucherrekord von 1353 Besuchern verzeichnet werden.

Der nächste Grossanlass steht mit den Fricktaler Highlandgames bereits schon wieder bevor, welche am 01. und 02. September 2018 stattfinden

werden. Belinda Hasler stellte das Konzept für die diesjährigen Highlandgames vor, an denen es neben den Einzelkämpfen auch wieder einen Clanwettkampf für jedermann geben wird. Die traditionellen Disziplinen wie Armbrustschieszen, Streitaxt- und Baumstammwerfen dürfen natürlich auch in diesem Jahr nicht fehlen und werden mit weiteren Disziplinen aus Kraft und Geschicklichkeit ergänzt. Schon jetzt laufen die Vorbereitungen auf Hochtouren und wir freuen uns auf einen weiteren gelungenen Anlass.

Im zweiten Teil wurden unsere langjährigen Mitglieder geehrt und Dieter Rua für seinen unermüdlichen Einsatz für den Turnverein zum Ehrenmitglied

ernannt. 1993 beigetreten umfasst sein umfangreiches Palmares u.a.: Präsident von 1994 – 1998, Jugileiter 2001 – 2016 (davon 6 Jahre als Hauptjugileiter) und diverse Teilnahmen an Turnfesten und Turnfahrten. Darüber hinaus ist er seit 1994 bestens bekannt als leidenschaftlicher Theaterspieler. Ein herzliches Dankeschön und willkommen als neues Ehrenmitglied.

Mit dem Turnerlied wurde die Versammlung schliesslich kurz nach 22.00 Uhr geschlossen.

Turner-Theater 2017

Willi Kaufmann-Gerber

- **Spezielles „Networking“ am WEF in Davos**
- **Kein Mitleid mit Möchtegern-Casanova**
- **Ein Spinnennetz aus Lügen und Intrigen**
- **Riesenchaos in Davos**

So lauteten die Titel in der Presse in Bezug auf das Theater 2017 „Room-Service“. Wir können wieder auf ein tolles Theater zurückblicken, welches beim TV Wallbach lange Tradition hat. 1982 wurde das erste Stück (Wer isch verrückt) aufgeführt, dies als 1-Akter in Kombination mit dem Turnerabend.

Unsere Regisseurin Annelis Kaufmann verstand es auch diesmal wieder, ein spannendes Stück zu finden und die Rollen entsprechend zu verteilen. Nach 42 Proben und einem Proben-Wochenende war die Theater-Crew soweit, das

Stück fünf Mal zum Besten zu geben. Ein neuer Besucher-Rekord ist der schöne Lohn für die Laienspielerinnen und Spieler. Auch die Neuerungen (Vorverkauf, Hallen-Bestuhlung, Servierpersonal mit Tablets und Läufer) kamen beim Publikum sehr gut an und werden fürs nächste Mal weiter optimiert.

Wir bedanken uns an dieser Stelle nochmals ganz herzlich bei all unseren Sponsoren, Helfern, Coiffeuse/Schminkerinnen, Dorfvereinen und Hallen-Abwarten für ihre Mithilfe und das zur Verfügung stellen der Halle. Gleichzeitig vielen Dank der Presse, welche uns mit ihrem grossen Fachwissen (siehe Einleitung) immer wieder gut in „Szene“ setzt. Ein grosses Dankeschön der gesamten Theater-Gruppe für die enorme Leistung auf, unter und



hinter der Bühne sowie dem gesamten OK für die ganze Vorbereitung.

Der wichtigste Dank aber gilt Ihnen, liebe Theaterbesucherinnen und Besucher. Ihr Interesse, Ihr Lachen und Ihr Applaus spornt uns an, auch 2019 wieder „die Bühne zu rocken“.

Konzertreihe Zeiningen - klein aber fein!

Edit Siegfried-Szabo

Über der Arztpraxis zum Wanderweg im Zeininger Dorfkern befindet sich ein wunderbarer Konzertraum, wo seit rund drei Jahren einmal im Monat eine musikalische Darbietung stattfindet.

Musik verbindet Menschen und Dörfer. Mit diesem Gedanken und aus Liebe zur klassischen Musik, bietet die Ärztin Barbara Kasper - selbst mit Leib und Seele Sängerin - an diesem Ort Musikgenuss für die Menschen in Zeiningen und Umgebung. Immer wieder beflügeln nationale und internationale Spitzenmusiker die Gäste mit wunderbaren Klängen.

Wer klassische Musik mag, erfreut sich an diesen Konzerten. Dennoch scheinen nur wenige Menschen von der Konzertreihe Zeiningen zu wissen. Dies hat mich dazu bewogen, bei der Organisation der Konzerte mitzuhelfen und die Musikliebhaber der umliegenden Gemeinden auf diese Konzerte aufmerksam zu machen. Es ist eine grosse Bereicherung, eine hochwertige Konzertreihe in unmittelbarer Nähe erleben zu können.

Die Konzerte sind eintrittsfrei, lediglich eine freiwillige Kollekte unterstützt die Musiker.

Das nächste Konzert findet am **Sonntag, 18. März 2018, um 18.00 Uhr**, statt.

Haley Myles, eine hoch talentierte Pianistin aus den USA, spielt Werke von Chopin, Liszt, Ginastera und Bach-Busoni.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Spaziergang mit dem Hund

Ursi Häfeli und Bea Müllhaupt

Auf unseren täglichen Spaziergängen mit unserem Hund durch Wallbach, mussten wir leider immer wieder unschöne Entdeckungen machen.

Auf Wiesen und privaten Grundstücken entdeckten wir haufenweise liegengelassener Hundekot von klein bis gross.

Gerade in der Winterzeit, wenn es abends früh dunkel wird, ist es noch lange kein Grund die Hinterlassenschaften vom Hund liegen zu lassen.

Bei Tageslicht sieht das jeder und das ist nicht schön und sehr unanständig.

Schliesslich wollen wir ja niemanden verärgern und denkt daran, dass auch Kinder auf den Wiesen spielen.

Soweit dürfen wir es nicht kommen lassen. Wir wollen friedlich und respektvoll miteinander leben.

Also bitte liebe Hundehalter, geht euren Pflichten nach und verärgert nicht eure Mitbürger.

Wir sollten dankbar sein, dass unsere Hunde sich noch auf Wiesen aufhalten dürfen.

Kleines einmal eins für Hundehalter:

- Nehmt den Kot des Hundes auf und entsorgt diesen fachgerecht (Kotsäcklein gehört in die Tonne, nicht liegen lassen, nicht in Gewässer, Wald oder Wiese werfen!)
- Nehmt den Hund in Stadt, Dorf, Park, Wald, Waldrand, öffentlichen Anlagen, unübersichtlichen Stellen, usw. an die Leine
- Lasst den Hund während der Vegetationszeit nicht im Kulturland herumtollen und veräubern
- Respektiert und nehmt Rücksicht auf Menschen, die Angst vor Hunden haben

- Nehmt den Hund an die Leine, wenn ein anderer Hundehalter mit angeleintem Hund entgegenkommt

In diesem Sinne wünschen wir allen einen wunderschönen Frühlingsanfang und ganz viel erholsame Spaziergänge, ob mit oder ohne Hund, durch das schöne Wallbach.

Badisch-Wallbach Termine

Karin Güll



Wir möchten Ihnen gerne noch neue Termine aus Badisch-Wallbach mitteilen:

- Dienstag, 01.05.2018: **1.-Mai-Hock** des FC Wallbach **an der Flößerhalle Wallbach**
- Donnerstag, 10.05.2018: **Spanferkelfest** der Schnarchzapfe Wallbach **von 10.00 Uhr bis 20.00 Uhr an der Flößerhalle Wallbach**
- Pfingstsonntag, 20.05.2018: voraussichtlich Pfingstbootsverkehr
- Samstag, 02.06.2018: **von 14.00 Uhr bis 19.00 Uhr und**
- Sonntag, 03.06.2018: **von 07.00 Uhr bis 16.00 Uhr Internationale Volkswandertage** der Wanderfreunde Wallbach **in der Flößerhalle Wallbach**

Dritter Bring— und Holtag, Samstag, 28. April 2018

Ein Zeichen gegen die Wegwerfgesellschaft

Monika Ulrich

Was für den einen nur noch wertlosen Krempel darstellt, ist für den anderen ein wahrer Schatz. Am Bring- und Holtag können Privatpersonen gut erhaltene, funktionstüchtige und saubere Gegenstände, die sie nicht mehr brauchen, abgeben oder gegen andere eintauschen – und zwar kostenlos!

Was darf es sein? Eine CD gegen einen Toaster, eine kleine Kommode gegen einen Laserdrucker, ein Dreirad gegen einen Koffer oder ein Buch gegen eine Lampe? Am Bring- und Holtag sollen möglichst viele Gegenstände einen neuen Besitzer finden.

In Zusammenarbeit mit dem Familienforum (FaFo) organisiert die Umweltkommission



Wann: Samstag, 28.04.2018
Wo: Turnhalle der Schule
Bringzeiten: 9:00 – 11:00
Holzeiten: 9:30 – 12:00

bereits den dritten Bring- und Holtag in Wallbach. Der Tauschtag soll einerseits den Wallbachern die Möglichkeit bieten, gratis etwas zu bekommen, das sie brauchen. Andererseits soll der Tag ein Zeichen setzen gegen die Wegwerfgesellschaft.

Mitgebracht werden kann alles von montierten Kleinmöbeln über Haushaltsgegenstände, Spielsachen, Bücher, CDs und DVDs bis hin zu elektronischen Klein- und Gartengeräten sowie Werkzeuge und Sportartikel. Einziges Kriterium ist, dass die Gegenstände eine Chance auf einen Abnehmer haben, sprich funktionstüchtig und nicht beschädigt sind. Es wird eine Eingangskontrolle geben, bei der ungeeignete Gegenstände zurückgewiesen werden. Alles, was nach dem Tauschtag übrigbleibt, wird an gemeinnützige Organisationen gespendet oder fachgerecht entsorgt.

Beschreibungen für grössere, schwer transportierbare Gegenstände können an einer bereitstehenden Pinnwand angebracht werden.

Nicht angenommen werden: Ramsch, Defektes, Verschmutztes, grosse Gegenstände, Wintersportartikel und Sonderabfälle.

Bringen und holen Sie Sachen oder kommen Sie einfach zum Schnuppern vorbei.

Das **FaFo-Beizli** lädt zum gemütlichen Verweilen ein.

Die Kommission für Umwelt, Natur und Landschaft



WALLBACHER

Herausgeber
 Redaktion WALLBACHER
 4323 Wallbach

Redaktion
 Bruno Grüter
 Dieter Roth sen.
 Eva Thomann
 Hanke Nobbenhuis
 Andrea Anliker

Postkonto IBAN
 CH71 0900 0000 2014 1723 4
 Postcheck-Konto 20-141723-4

Internetadresse
www.derwallbacher.ch

Email-Adresse
derwallbacher@bluewin.ch

Erscheinungsweise
 4 mal jährlich

Auflage
 1000 Exemplare
 Alle Wallbacher Haushalte

Redaktionsschluss

*Wir danken für die
 Einhaltung des Termins!*

4. Juni
20. August
12. November

2018